Matthew Costello Neil Richards

CHERRINGHAM

LANDLUFT KANN TÖDLICH SEIN

Der verschwundene Tourist

be THRILLED

Inhalt

Cover
Cherringham - Landluft kann tödlich sein - Die Serie
Über diese Folge
Die Hauptfiguren
Über die Autoren
Titel
Impressum
1. Eine Führung durch Cherringham
2. Die Verstorbenen
3. Angeln
4. Der vermisste Amerikaner
5. Da sehen Sie ihn ...
6. Der Weg aus dem Dorf
7. Barrows Lane
8. In Karens Cottage
9. Couchsurfing
10. Der Tag, an dem O’Connor verschwand
11. Holzhacken
12. Das Ende des Weges
13. Familiäre Bande
14. Der einsame Soldat
15. Eine Geschichte von zwei Soldaten
16. Vom Umgang mit der Wahrheit
In der nächsten Folge

Cherringham – Landluft kann tödlich sein – Die Serie

»Cherringham – Landluft kann tödlich sein« ist eine Cosy Crime Serie, die in dem vermeintlich beschaulichen Städtchen Cherringham spielt. Jeden Monat erscheint sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch ein spannender und in sich abgeschlossener Fall mit dem Ermittlerduo Jack und Sarah.

Über diese Folge

Der verschwundene Tourist

Als ein amerikanischer Tourist in Cherringham als vermisst gemeldet wird, sieht die örtliche Polizei zunächst keinen Grund zur Sorge, da sich bei geführten Touren häufiger Leute absetzen. Dann aber reist die Schwester des Touristen aus New York an, verzweifelt auf der Suche nach ihrem Bruder. Auch Jack und Sarah sind schließlich überzeugt, dass an dem Verschwinden des Mannes mehr dran ist, als es zunächst schien. Bald stecken sie knietief in einem Fall, bei dem es um Rache, Gehorsam, Schmach … und Tod geht.

Die Hauptfiguren

Jack Brennan ist pensioniert und frisch verwitwet. Er hat jahrelang für die New Yorker Mordkommission gearbeitet. Alles, was er nun will, ist Ruhe. Ein Hausboot im beschaulichen Cherringham in den englischen Cotswolds erscheint ihm deshalb als Alterswohnsitz gerade richtig. Doch etwas fehlt ihm, das er einfach nicht sein lassen kann: das Lösen von Kriminalfällen.

Sarah Edwards ist eine 38-jährige Webdesignerin. Sie führte ein perfektes Leben in London samt Ehemann und zwei Kindern. Dann entschied sich ihr Mann für eine andere. Mit den Kindern im Schlepptau versucht sie sich nun in ihrer Heimatstadt Cherringham ein neues Leben aufzubauen. Das Kleinstadtleben ist ihr allerdings viel zu langweilig. Doch dann lernt sie Jack kennen …

Über die Autoren

Matthew Costelloist Autor erfolgreicher Romane wie *Vacation* (2011), *Home* (2014) und *Beneath Still Waters* (1989), der sogar verfilmt wurde. Er schrieb für verschiedene Fernsehsender wie die BBC und hat dutzende Computer- und Videospiele gestaltet, von denen *The 7th Guest*, *Doom 3*, *Rage* und *Pirates of the Caribbean* besonders erfolgreich waren. Er lebt in den USA.

Neil Richards hat als Produzent und Autor für Film und Fernsehen gearbeitet sowie Drehbücher für die BBC, Disney und andere Sender verfasst, für die er bereits mehrfach für den BAFTA nominiert wurde. Für mehr als zwanzig Videospiele hat der Brite Drehbuch und Erzählung geschrieben, u.a. *The Da Vinci Code* und, gemeinsam mit Douglas Adams, *Starship Titanic*. Darüber hinaus berät er weltweit zum Thema Storytelling.

Bereits seit den späten 90er Jahren schreibt er zusammen mit Matt Costello Texte, bislang allerdings nur fürs Fernsehen. Cherringham ist die erste Krimiserie des Autorenteams in Buchform.

Matthew Costello
Neil Richards

CHERRINGHAM
LANDLUFT KANN TÖDLICH SEIN

Der verschwundene Tourist

Aus dem Englischen von Sabine Schilasky

be THRILLED

beTHRILLED

Digitale Neuausgabe

»be« – Das eBook-Imprint von Bastei Entertainment

Copyright © 2015/2017 by Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Dr. Arno Hoven
Lektorat/Projektmanagement: Rebecca Schaarschmidt
Covergestaltung: Jeannine Schmelzer unter Verwendung von Motiven © shutterstock: Buslik | Andromed | Ansis Klucis | Artur Marfin | Alexlukin
eBook-Erstellung: Urban SatzKonzept, Düsseldorf

ISBN 978-3-7325-0883-9

www.be-ebooks.de

www.lesejury.de

1. Eine Führung durch Cherringham

Will Goodchild zog seine Taschenuhr heraus. Sie war ein Erbstück von seinem Vater, der nie müde wurde zu erzählen, dass er sie am Tag der Landung in der Normandie getragen hatte, als er seine tapferen Männer in die große Schlacht des Zweiten Weltkriegs führte.

Die alte Uhr war der wohl wertvollste Besitz von Will. Gelegentlich war sie zur Nachjustierung bei einem Uhrmacher alter Schule in Oxford, ansonsten zeigte sie ihm jedoch verlässlich die Zeit an und gab zur vollen Stunde sogar einen zarten Glockenton von sich.

Als Will nun einen Blick auf seine Uhr warf, stand er auf der kleinen Grünfläche in der Dorfmitte mit den drei gestifteten Bänken und dem mittelalterlichen Pranger, der – wie er bemerkt hatte – mit jedem Tag verwitterter aussah. Es war elf Uhr.

Der Bus verspätete sich.

Kaum hatte er das gedacht, erschien ein großer weißer Reisebus. Der Fahrer lenkte das Gefährt langsam und vorsichtig durch Cherringhams enge High Street; offenbar sorgte er sich, dass er die Läden auf beiden Seiten der Straße streifen könnte.

Die wenigen Dorfbewohner, die zu Fuß unterwegs waren, blieben auf den Gehwegen stehen und beobachteten staunend das riesige Ungetüm.

Will straffte den Oberkörper und setzte ein freundliches Lächeln auf, als sich der Bus dem kleinen Rasenplatz näherte. *Das gehört alles zur Show*, dachte er.

Dann bog der Fahrer auf den Parkplatz ein. Doch als er anhielt, ragte die Hälfte des gigantischen Gefährts noch auf die Straße hinaus.

Ebendort würde es für die nächsten Stunden ein Dorn im Auge eines jeden Betrachters sein.

Als Will auf die Bustür zuging, verstummte der Dieselmotor, und mit einem lauten Zischen öffnete sich die vordere Tür.

Der korpulente Fahrer kletterte aus dem Gefährt hinaus und blinzelte im Licht der strahlenden Frühlingssonne. Auf seinem runden Kopf, passend zum runden Körper, saß eine zu kleine Schirmmütze.

Diesen Fahrer kannte Will nicht.

Er trat einen Schritt vor.

»Hallo«, sagte er. »Professor Will Goodchild. Ihr Fremdenführer.«

Der Mann nickte, als wäre diese Information gänzlich irrelevant. Dann zeigte er auf die Stufen, die in den Bus führten.

»Volle Fuhre, Professor … Und da kommen sie auch schon.«

Will trat ein wenig zurück, während die Passagiere, die zu einer Tagestour durch die Cotswolds aus London angereist waren, auf den sonst so stillen Marktplatz von Cherringham strömten.

Will hatte die Menge um sich herum versammelt, so gut er es konnte.

Einige Leute hielten Mobiltelefone in die Höhe und sahen sogar von Will weg, während er sprach. Sie fotografierten die umliegenden Häuser, als wäre das Dorf ein Freizeitpark, oder – schlimmer noch – machten Selfies.

Will konnte Selfies nicht ausstehen.

Und der Fahrer?

Der stand in einigem Abstand zur Gruppe, rauchte eine Zigarette und hielt ein Schwätzchen am Telefon.

»Willkommen in Cherringham«, hatte Will die Besucher begrüßt und dabei so laut gesprochen, wie er nur konnte. »Heute werden Sie einiges sehen, was dieses Dorf zu dem

historischen und schönen Ort macht, der er ist. Falls Sie Fragen haben …«

Es war schwierig, sich von den abgelenkten Touristen *nicht* irritieren zu lassen, denn viele hörten überhaupt nicht zu.

Warum machen sie dann eigentlich diese Tour?

Wie dem auch sei … Will redete weiter.

Er erzählte, dass der Pranger vor ihnen tatsächlich echt und schon jahrhundertealt war und einst zur Bestrafung aller erdenklichen Gesetzesübertreter benutzt wurde – vom säumigen Steuerzahler über Schwerenöter bis hin zu vermeintlichen Hexen. Zu Letzteren, fügte Will hinzu, hatten auch die berühmten, vor langer Zeit hier lebenden Mabb-Schwestern gehört, von denen jede einige Zeit an diesem Pranger verbrachte.

»Wir werden in Kürze hinüber zur St James Church gehen, die im zwölften Jahrhundert erbaut wurde. Doch zunächst folgen Sie mir bitte zu einem der wohl geschichtsträchtigsten Plätze des ganzen Dorfes.«

Als Will seine Touristenhorde vom Pranger wegführte, blickte er hinüber zum Fahrer, denn er erwartete, dass der Mann ihm ebenfalls folgte. Bei diesen Tagestouren war es oft erforderlich, dass der Busfahrer die Nachzügler hinter der Gruppe hertrieb.

Doch der Fahrer nickte nur und hielt sein Telefon in die Höhe. »Ich habe hier noch ein bisschen was zu regeln, Prof.«

Dann grinste er, weiterhin nickend, seiner Fuhre zu, als sie an ihm vorbeimarschierte.

»Viel Spaß, Leute!«

Obwohl Will für gewöhnlich kein Freund von unausgesprochenen Vorverurteilungen war, wenn es um die Einschätzung fremder Leute ging, konnte er nicht umhin, die Augen zu verdrehen, als er an dem rundlichen Fahrer vorbeikam.

Und er nahm sich fest vor, dem Chef des Busunternehmens von diesem dreisten Verstoß gegen die Vorschriften zu berichten! Bei der Gelegenheit würde er auch gleich auf die mangelnde Höflichkeit der Fahrer im Allgemeinen zu sprechen kommen.

»Prof« – also wirklich!

Will ging die High Street hinunter, vorbei an Geschäften und einigen sehr frühen Pub-Besuchern. Immer wieder blickte er zu der Schar zurück, die ihm im Gänsemarsch folgte. Sie hatte etwas von einer schlecht gedrillten Armee beim Einmarsch in ein feindliches Territorium.

Gleich hinter dem Gemeindehaus blieb Will mitten auf dem alten Marktplatz vor einem großen Steinkreuz stehen, das die Gruppe überragte.

Die Touristen fotografierten sogleich wild drauflos, während Will auf eine Bronzetafel direkt unter dem Kreuz zeigte.

»Zum Gedenken an die Schlacht von Cherringham während des Englischen Bürgerkriegs. Im Jahre 1646 …«

Dann gab er sein Bestes, die Fantasie der sonnenbebrillten Touristen anzuheizen.

»Stellen Sie sich bitte vor, wie die Parlamentariertruppen hierher marschierten und sich dann einem Trupp von Königstreuen gegenübersahen, die zwar tapfer, doch zahlenmäßig deutlich unterlegen waren. Mit ein wenig Fantasie kann man fast das Klirren der Schwerter hören! Und an genau dieser Stelle, an der Sie jetzt stehen, und hier überall herum färbten sich die Straßen rot von Blut.«

Er blickte hinunter auf das Bronzeschild und konnte sich mühelos die Szene ausmalen …

Die Schreie. Das Chaos.

»Den Aufzeichnungen zufolge ›floss das Blut in Bächen so tief, dass die Enten darin schwimmen konnten‹!«

Eine Frau weiter hinten reckte den Arm nach oben.

»Ja, Madam?«